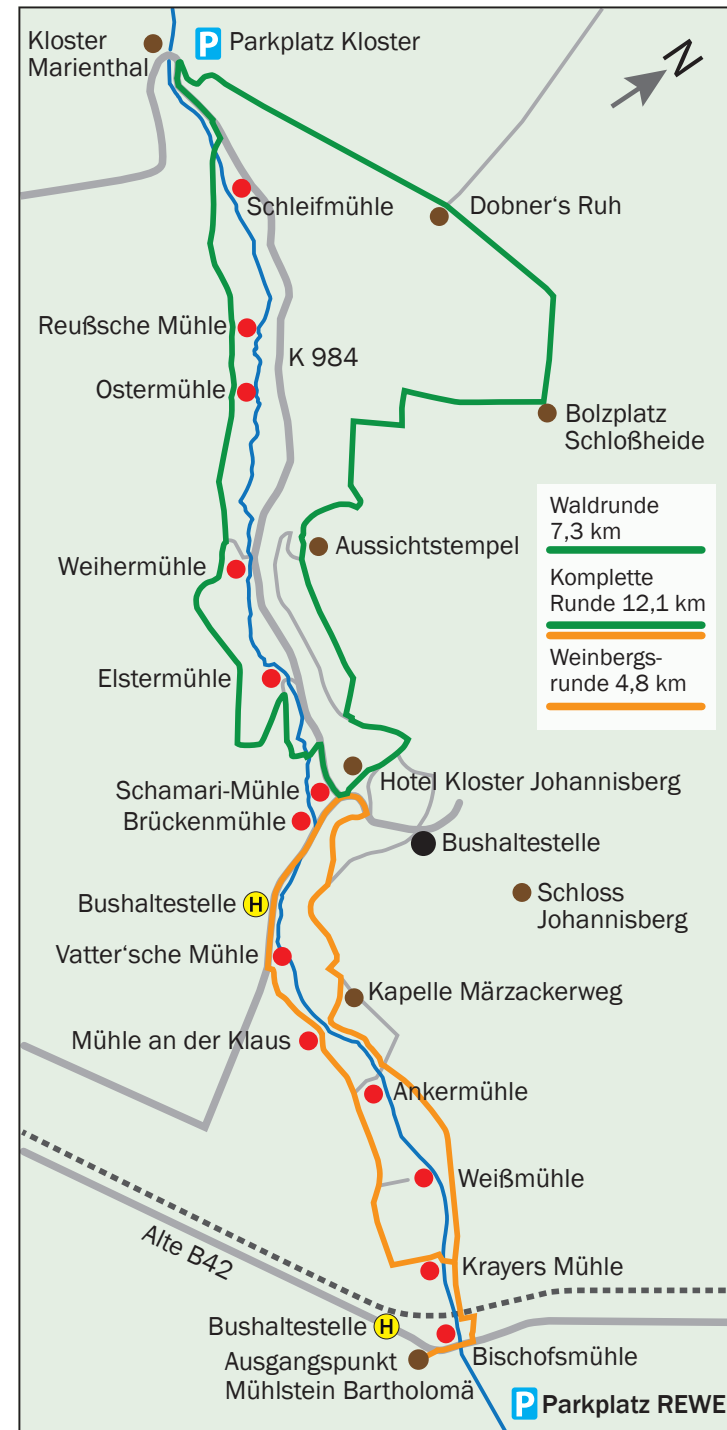


## Übersichtsplan des Mühlenwanderweges



## Brückenmühle



Weingut und Vinothek  
„Johannishof“  
Johannes und Sabine Eser  
Grund 63  
65366 Geisenheim  
Telefon: 06722-8216  
www.weingut-johannishof.de

Hier atmet der Mühlenweg Geschichte: Kaiser Ludwig der Fromme erwarb bereits 817 Weinberge „am orte elisa“ (am Elsterbach). Seit dem 17. Jahrhundert wurde das Gebäude als Brückenmühle am Kühweg bezeichnet, die Brücke verband einst die Ortsteile Grund und Berg. Seit Anfang der 1930er Jahre heißen die Besitzer der Ensembles Eser. Johannes und Sabine Eser führen ihr Weingut Johannishof heute in zehnter Generation. Der Betrieb ist Mitglied im Verband Deutscher Prädikatsweingüter VDP. Das Gutshaus und der Weintempel mit Vinothek sind Symbol für die gelungene Kombination von Tradition und Moderne.

## Vatter'sche Mühle



Privates Wohnhaus  
„Vatter'sche Mühle“  
Grund 12  
65366 Geisenheim

Die unterste der Mühlen im Johannisberger Grund mahlte spätestens ab Ende des 17. Jahrhunderts; 1696 wird in einem Bericht des Johannisberger Gerichts der Pfarrer Johann Peter Vatter als Besitzer erwähnt. Die Eigentümer wechselten danach öfter, 1860 ist sie als „Scherer'sche Mühle“ bekannt. Das klassizistische Wohnhaus aus der Mitte des 19. Jahrhunderts bildet mit den angrenzenden Wirtschaftsgebäuden eine Dreiseitenanlage. Ältere Johannisberger erinnern sich gern an das Weinlokal, das hier bis in die 1930er Jahre existierte, sowie an die Straußwirtschaft der Folgejahre.

## Mühle an der Klaus



Alte Scheune  
„Mühle an der Klaus“  
Nicht öffentlich zugänglich  
Domänenweingut  
Schloss Schönborn  
Hauptstraße 53  
65347 Eltville-Hattenheim  
www.schoenborn.de

Dort, wo heute nur noch eine alte Scheune steht, drehte sich einst das Wasserrad der früheren Mühle an der Klaus. Diese gehörte zur ehemaligen Benediktinerinnenklaus St. Georg, ein um 1130 gegründetes Frauenkloster am Fuß des Johannisbergs. Damals bestand hier bereits ein Hof oder eine Einsiedelei (Klaus). Das Anwesen beheimatet außerdem eine Kapelle, die dem Schutzheiligen St. Georg geweiht ist. 1603 geriet das Ensemble mit Wirtschaftsgebäuden und einer Mühle in den Besitz der Grafen von Schönborn, sie sind noch heute Eigentümer des Grundstücks. Die Getreidemühle war bis 1900 in Betrieb.

## Ankermühle



Priv. Anwesen & Eventlocation  
„Ankermühle“  
Birgit Hüttner  
Ankermühle 1  
65375 Oestrich-Winkel  
Telefon: 0175-435 2375  
info@ankermuehle.de  
www.ankermuehle.de  
www.blackvenuss.de

Der Blick auf die alte Mühle zu Füßen des weltberühmten Rieslinghügels von Schloss Johannisberg gehört zu den schönsten, die der Mühlenweg zu bieten hat. Die ehemalige Getreidemühle aus der Mitte des 14. Jahrhunderts wurde früher oft auch als „Anger-Mühle“ bezeichnet. 1891 erwarb Karl Eiser das Ensemble und gründete hier ein Weingut. Das Mühlrad lief noch bis 1923. Im Sommer 2008 übernahmen Birgit Hüttner und Holger J. Bub die Ankermühle. Sie produzieren einen Riesling Vermouth und bieten Veranstaltungen an, bei denen man Zugang zum Haus und Garten erhält.

## Weißmühle



Privates Anwesen  
„Weißmühle“  
Kapperweg  
65375 Oestrich-Winkel

Die Weißmühle ist eine der älteren Mühlen im Tal und steht als Hofanlage mit Einfriedung unter Denkmalschutz. Die Ursprünge der früheren Getreidemühle lassen sich bis ins Jahr 1580 zurückverfolgen, damals wird sie in Urkunden als Wisse-Mühle genannt. Sie diente bis 1867 als Mehlmühle. Nachdem dies nicht mehr rentabel war, braute die dort ansässige Familie Krayer 40 Jahre lang in einem hierfür errichteten Wirtschaftsgebäude Bier mit dem Wasser aus dem Elsterbach. 1913 erwarben Vorfahren der Familie Meyer-Grünow das Anwesen mit 17 Morgen Land, auf dem bis heute ein Obst- und Weinbaubetrieb geführt wird.

## Krayers Mühle



Weingut und Gutsausschank  
„Krayers Mühle“  
Weingut H. Krayer  
Pforzheimer Mühle 2  
65375 Oestrich-Winkel  
Telefon: 06723-7469  
Gutsschänke: 06723-889044  
www.krayer-wein.de

Hier darf man sich nicht in die Irre leiten lassen: Die Adresse weist auf den frühen Namen der Mühle hin, die um 1590 erbaut wurde. Ab dem frühen 18. Jahrhundert wird sie als „Schmittische Mühle“ bezeichnet. Sie war die letzte der Rheingauer Mühlen, in denen aus Raps, Leinsamen, Bucheckern und Nüssen Öl gepresst wurde. Seit Michael Krayer das Anwesen 1866 für seinen Sohn Carl ersteigerte, ist das Ensemble in Winkel als Krayers Mühle bekannt. Die Weine des Weingutes, das Harald Krayer und sein Sohn Hagen in vierter und fünfter Generation führen, werden im Gutsausschank Krayers Mühle ausgeschenkt.

## Bischofsmühle



Privates Wohnhaus  
„Bischofsmühle“  
Hauptstraße 166  
65375 Oestrich-Winkel

Außerhalb des früheren Ortskernes befand sich im Westen von Winkel der Ortsteil Bartholomä. Dort stand an der Straße nach Geisenheim die Bischofsmühle, auch als Aumühle bezeichnet. Ein Mühlgraben zweigte vom Elsterbach oberhalb ab und floss als Bartholomaer Bach durch das Mühlgrundstück weiter bis zum Rhein. Die Mühle bestand aus einer stattlichen vierseitig geschlossenen Hofanlage mit zwei giebelständigen Bauten an der Hauptstraße, einem Torbau mit rundbogiger Einfahrt und einem rückwärtigen Haupthaus. Heute sind nur noch das Wohnhaus und ein Nebengebäude erhalten.

## Verkehrsanbindung Mühlenwanderweg



Herausgeber: Verkehrsverein Oestrich-Winkel e.V.  
Hochschulstadt Geisenheim  
Texte/Fotos: Wolfgang Blum und Mühlenbesitzer  
Abwicklung: Ilse Sterzel · Verkehrsverein Oestrich-Winkel e.V.  
Gestaltung: Kloos Design · www.daskleineatelier2000.de  
Druck: Rheingau Druck & Design · Werner Faust GmbH  
2. Ausgabe: 05/2022

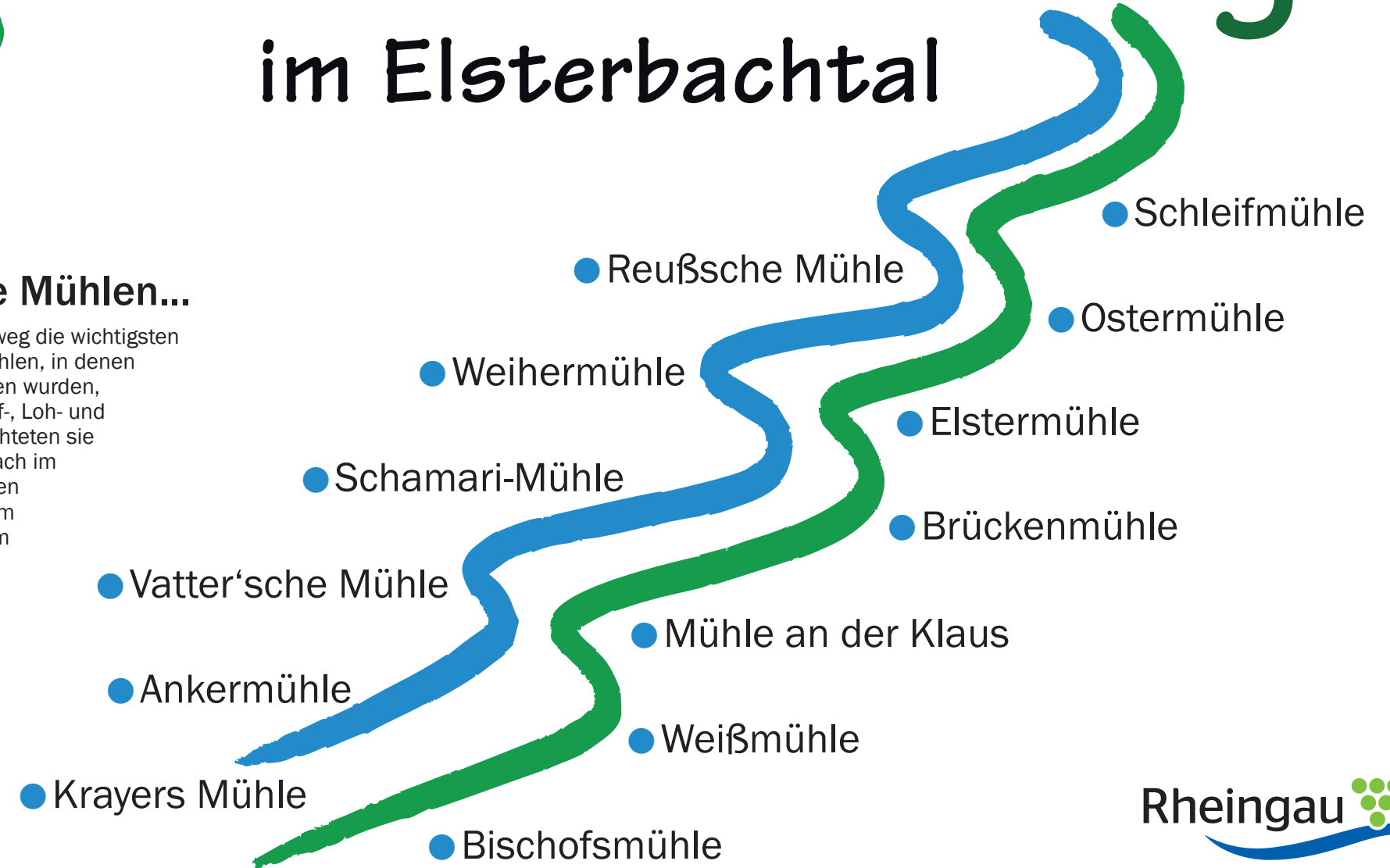
# Mühlenwanderweg im Elsterbachtal



# Mühlen-wanderweg im Elsterbachtal

## Einst klapperten die Mühlen...

Mühlen waren über Jahrhunderte hinweg die wichtigsten Maschinen der Menschen. Es gab Mühlen, in denen Getreide, Nüsse und Gewürze zerrieben wurden, sowie Säge-, Hammer-, Papier-, Schleif-, Loh- und Walkmühlen. Auch im Rheingau verrichteten sie unermüdlich ihre Arbeit. Vom Wallufbach im Osten bis zur Wisper im Westen drehten sich zeitweise bis zu 100 Mühlräder. Im idyllischen Elsterbachtal zwischen dem Kloster Marienthal und der Mündung in den Rhein bei Winkel klapperten einst die hölzernen Mahlwerke von 13 Mühlen. Daran erinnert der heutige Mühlenwanderweg. Die große Route (12,1 km) kann in zwei kurze Rundwege unterteilt werden: Die Weinbergsrunde (4,8 km) und Waldrunde (7,3 km).



### Schleifmühle



Weingut und Gutsausschank „Schleifmühle“  
Karl Peter Egert  
65366 Geisenheim  
Telefon: 06722-64145  
egert-k@t-online.de

Die wohl jüngste Mühle im Tal taucht urkundlich 1629 als Pulver- und Schleifmühle auf, ein Schleifmühlenweg ist bereits 1553 erwähnt. Der Name deutet darauf hin, dass in der Mühle sowohl Gewürze gemahlen als auch Werkzeuge bearbeitet wurden. 1851 zerstörte ein Brand die Gebäude, anschließend übernahm Müller Philipp Hell den Wiederaufbau. 1910 ging das Ensemble auf die Familie Ober über. Sie eröffnete eine Gaststätte, unter anderem für die Pilger vom nahen Kloster Marienthal. Heute führt Schwiegersohn Karl Peter Egert das Weingut mit Gutsausschank im schattigen Wiesengrund.

### Reußsche Mühle



Privathaus und Nutztierarche  
Dr. Monika Susanne Börner  
Reussische Mühle  
65366 Geisenheim  
Telefon: 0173-6735 238  
monika@reussische-muehle.de

Sie hat einen ungewöhnlichen Status: Die Reußsche Mühle (auch Reussische Mühle) ist seit 2010 eine sogenannte Nutztierarche. Monika und Christian Börner aus Winkel, die das Anwesen im Jahr 2001 erwarben, widmen sich hier seit 2006 der Zucht einer alten, vom Aussterben bedrohten Schafrasse: dem Waldschaf. Interessierte Besucher sind (nach Absprache) herzlich willkommen. Sie erfahren dabei auch einiges über die Historie des Hauses. Es wurde bereits vor 1763 als vermutlich Ingelheimer Mühle erbaut. Die spätere Scherer'sche Mühle (seit 1796) diente ab 1856 ihrem neuen Namensgeber Adolf Reuss zur Aufbereitung von Brauneisenstein.

### Ostermühle



Weingut und Gutsausschank „Ostermühle“  
Familie Karl Daniel  
Ostermühle 1  
65366 Geisenheim  
Telefon: 06722-8923  
www.weingut-ostermuehle.de

Nein, mit dem kirchlichen Fest hat die Ostermühle nichts gemein. 1704 errichtete Graf von Ostein im idyllischen Wiesental die Sternmühle. Knapp 100 Jahre später erwarb Christian Ostern das Ensemble und gab ihm den heutigen Namen. Den behielt die Familie Daniel bei, als sie das Anwesen 1869 kaufte. Die Daniels stammten aus einem alten Müllergeschlecht. 1896 drehten sich die Mühlräder zum letzten Mal, seitdem wurde hier Landwirtschaft und Weinbau betrieben. Mit dem Ende der Viehhaltung in den 1990er Jahren entstand das heutige Weingut mit Gutsausschank.

### Weihermühle



Gutsausschank „Weihermühle“  
Familie Behrens  
65366 Geisenheim  
Telefon: 06722-9381242  
service@gutsausschank-weihermuehle.de  
www.gutsausschank-weihermuehle.de

Sie gilt als Stammhaus des Müllergeschlechts der Daniels: die Weihermühle. Die erste Erwähnung von 1399 bezeichnet sie als klösterlichen Besitz. Ab 1803 lebte Müller Franz Josef Daniel auf dem Anwesen. Seine Söhne und Enkel übten ihr Handwerk in vielen Rheingauer Mühlen aus. 1998 übernahm Franz Böhm den Betrieb von seinem Onkel Hermann Daniel und führte ihn als Weingut fort. Die Weine werden im Gutsausschank und dem Hofladen verkauft. Neuer Gastgeber in der Gutsschänke ist Familie Behrens. Auf den Weiden rund um die Mühle grasen weiterhin Ammenkühe und ihr Nachwuchs.

### Elstermühle



Obstbaubetrieb „Elstermühle“  
Olaf Fischer  
Elstermühle  
65366 Geisenheim  
Telefon: 06722-71712

Dieses Haus atmet Geschichte: Die älteste nachgewiesene Urkunde zur Elstermühle (früher auch Atzelmühle) stammt von 1432. Im 17. Jahrhundert erwarb der Mainzer Erzbischof Anselm Franz zu Ingelheim die Mühle, dessen Name sie lange trug. Sie lief bis Ende des 19. Jahrhunderts als Öl- und Getreidemühle. 1927 kaufte die Johannisberger Familie Fischer das Ensemble, das komplett auf Geisenheimer Gemarkung liegt. Olaf Fischer betreibt dort heute Obstbau im Nebenerwerb. Er ist bekannt für seine große Auswahl an Obstbränden und weiteren Obstprodukten, die ab Hof verkauft werden.

### Schamari-Mühle



Weingut mit Vinothek „Schamari-Mühle“  
Werner & Peter Reck  
Grund 65  
65366 Geisenheim  
Telefon: 06722-64537  
www.schamari.de

Sie steht unter Denkmalschutz: die Schamari-Mühle. Anfangs gehörte sie zum Kloster Johannisberg, ab 1593 dem Junker Knebel von Katzenelnbogen. Nach mehreren Eigentümerwechseln erwarb Heinrich Schamari die Mühle 1812. Die zwei Wasserräder für Öl und Getreide liefen bis 1929, länger als die übrigen Mahlwerke im Tal. Danach konzentrierte sich Peter Schamari auf Landwirtschaft und Wein. Werner und Peter Reck haben den Betrieb 2017 übernommen und betreiben mit großer Leidenschaft weiterhin Weinbau. Die Vinothek und der Gutsausschank sind das ganze Jahr geöffnet.